

80 Jahre UNO: Schüler stellen Weltpolitik in Sindelfingen nach

Große Themen, große Namen und mittendrin rund 400 engagierte Jugendliche, die am Goldberg-Gymnasium bei der UN-Simulation MUNOG (Model United Nations of Goldberg) in die Rollen internationaler Diplomaten schlüpfen.

VON FENJA FECHT

SINDELFINGEN. Die diesjährige Ausgabe der Konferenz fällt mit einem besonderen Jubiläum zusammen: Die Vereinten Nationen werden 80 Jahre alt. Ein passender Anlass, um Bilanz zu ziehen, Ideen für die Zukunft zu entwickeln – und das diplomatische Parkett selbst zu betreten. In verschiedenen Gremien diskutierten 220 Delegierte aus neun Ländern Themen von globaler Relevanz: von Sicherheitspolitik über Bildungsgerechtigkeit bis zu Fragen der psychischen Gesundheit in Konfliktregionen.

Hochkarätiger Besuch

Den Startschuss für die fünftägige Konferenz gab eine feierliche Eröffnungszeremonie am Freitag. Besonders in Erinnerung geblieben ist dabei ein Gast, der die Vereinten Nationen bestens kennt: Dr. Christoph Heusgen, ehemaliger UN-Botschafter Deutschlands, langjähriger außenpolitischer Berater von Angela Merkel und zuletzt Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz.

„Das war ein Highlight gleich zu Beginn“, sagt Lilith Fais, Generalsekretärin der diesjährigen MUNOG. Auch ihre eigene Eröffnungsrede hinterließ Eindruck. „Lilith hat viele Leute bewegt“, sagt Jessica Keller, Executive Director of Conference Management. „Da kam sehr viel positives Feedback.“

Lilith Fais wählte bewusst persönliche Schwerpunkte für ihre Eröffnungsrede: „Ich habe über Feminismus gesprochen – ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt“, erzählt sie. „Und über den Mut zur Veränderung, auch wenn man manchmal Angst davor hat. Denn ohne Veränderung passiert nichts.“

In insgesamt elf Gremien diskutieren die Jugendlichen anschließend drei Tage lang intensiv über drängende globale Themen.



In 11 Komitees diskutieren Jugendliche auf hohem Niveau über globale Herausforderungen – von Bildungsgerechtigkeit bis Sicherheitspolitik.

Bild: Aljabar

Ein besonderes Format in diesem Jahr ist das neu eingeführte Historical Crisis Committee, das sich mit dem Krieg in Jugoslawien beschäftigt. „Das war eine Neuerung, die wir mal ausprobieren wollten“, sagt Lilith Fais. „Die Teilnehmenden übernehmen dabei Rollen aus der Zeit und reagieren auf aktuelle Entwicklungen – das braucht

schnelles Denken und ein gutes historisches Verständnis.“

Ein Jahr Vorbereitung

Bereits im Januar begann die Vorbereitung auf die diesjährige MUNOG – unterstützt von einem fünfköpfigen Lehrerteam und engagierten Eltern, die die Unterbringung der internationalen Gäste ermöglichen. Die Teilnehmenden kommen unter anderem aus Rumänien, Polen, Spanien und Großbritannien.

„Wir können das nur machen, weil über 120 Familien ihre Häuser öffnen und Gäste aufnehmen“, sagt Silke Pock, eine der betreuenden Lehrerinnen. „Die leben diese Gastfreundschaft richtig.“

Auch Verena Kiemes, ebenfalls Lehrerin am GGS und Teil des Organisationsteams, zeigt sich beeindruckt: „Es ist jedes Jahr erstaunlich zu sehen, wie aus abstrakten Plänen ein so lebendiges Projekt entsteht. Auch

dass sich immer wieder junge Menschen dafür begeistern können, ist toll. Dieses Jahr sind unsere jüngsten Helfer aus der 6. Klasse.“

Demokratie erleben

Neben den offiziellen Debatten bleibt auch Zeit für interkulturellen Austausch. Die inter-

Meine Meinung

Faszinierendes Lernlabor

Je komplizierter die Welt desto größer ist der Wunsch nach einfachen Lösungen. Und das ist ein Problem. Wer in Schwarz-Weiß-Malerei verfällt und die bunten Nuancen wegwischt, wird maximal Positionen festigen und schließlich verhärtet.

Eine schulische Simulation wie Munog wird die Welt nicht retten. Aber sie hilft, im Kleinen Positives zu bewirken. In diesem faszinierenden Lernlabor für Politik, Rhetorik und internationales Denken wächst Verständnis für globale Zusammenhänge. Die Teilnehmer sind gezwungen, über den Tellerrand hinauszublicken und sich in völlig andere Perspektiven hineinzuversetzen.

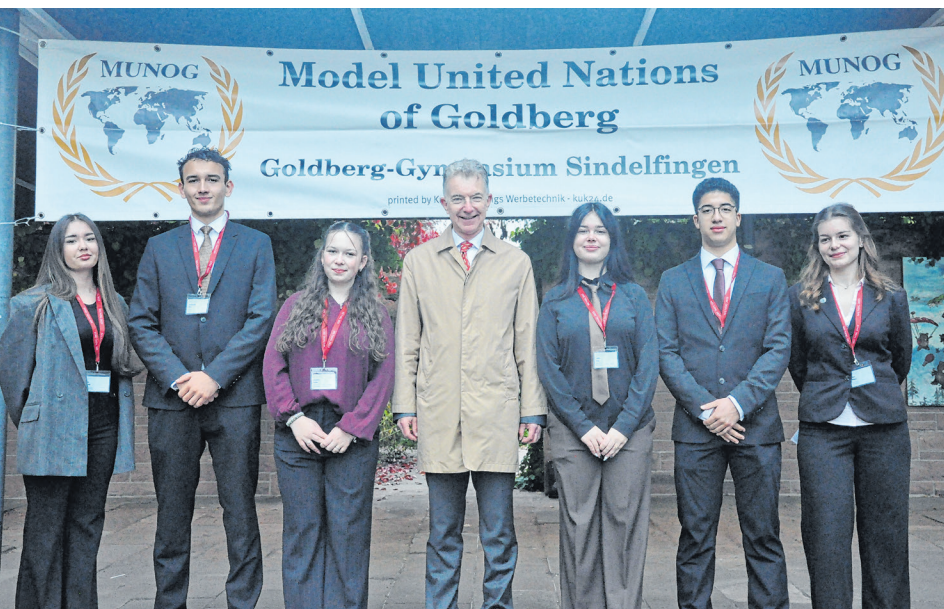
Statt trockener Theorie erleben Jugend-



VON JÜRGEN WEGNER

liche gelebte Diplomatie: Verhandeln, Kompromisse finden, Positionen vertreten – und das alles auf Englisch, im Stil echter UN-Debatten. Das Projekt fördert nicht nur Sprach- und Argumentationskompetenz, sondern auch Teamgeist, Empathie und kritisches Denken. Wer mitmacht, lernt, wie komplex politische Entscheidungen sind – und dass jede Stimme zählt, auch die kleineren Nationen. Damit trägt Munog dazu bei, junge Menschen zu verantwortungsvollen, reflektierten Weltbürgern zu formen, die verstehen, dass Zusammenarbeit und Dialog die Grundlage für eine friedlichere Zukunft sind.

juegen.wegner@szbz.de



Hochkarätiger Besuch: Prof. Dr. Christoph Heusgen (Mitte), ehemaliger UN-Botschafter und außenpolitischer Berater von Angela Merkel, sprach zur Eröffnung.

Bild: Andreas Sosic und Nele Pleß



Unter anderem soll das Unterrieden-Gymnasium von der Bau-Offensive profitieren.

Bild: Wegner

Schule, Regen, Bildungszentrum: Sindelfingen plant die Zukunft

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am heutigen Dienstag um 16 Uhr.

VON JÜRGEN WEGNER

SINDELFINGEN. 31 Tagesordnungspunkte stehen auf dem Programm, einige davon haben es in sich. So will der Sindelfinger Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am heutigen Dienstag ein millionenschweres Bau-Programm für Sindelfinger Schulen auf den Weg bringen.

Zuvor diskutieren die Stadträte über das Zentrum für Bildung, Medien und Kunst (BMK). Das heißt, für den Gebäudekomplex Galerie, Oktogon, Oberlicht- und Schubartsaal und

Bibliothek soll ein Nutzungskonzept festgeschrieben sein, auf dessen Basis es genauer in die Planung geht.

Ein großes Thema ist der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich ab dem nächsten Schuljahr. Es geht um die Feuerwache und das Konzept für Starkregen – und wenn es wie geplant läuft, hat Darmsheim in Heidrun Widmayer demnächst eine neue Ortsvorsteherin und das Amt für Finanzen einen neuen Amtsleiter. Los geht es im großen Sitzungssaal des Sindelfinger Rathauses um 16 Uhr.

Straßensperrung ab Freitag zwischen Maichingen und Sindelfingen

Zwei Bauphasen auf der Fronäckerstraße zwischen Ortsausgang und Calwer Bogen.

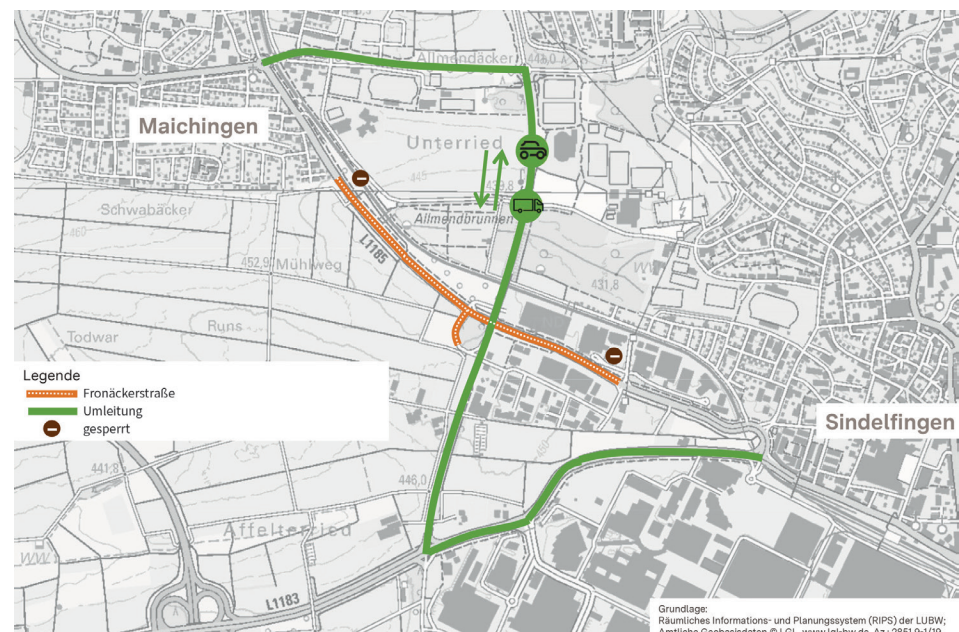
VON JÜRGEN WEGNER

MAICHINGEN/SINDELFINGEN. Vom 25. Oktober bis voraussichtlich 4. November gibt es Straßensperrung und Umleitungen auf der Fronäckerstraße, die vom Maichinger Ortsausgang mit dem Calwer Bogen und dem dortigen Tor 3 des Mercedes-Benz-Werk verbindet.

Das Land Baden-Württemberg investiert hier rund 400 000 Euro in die Verkehrsinfrastruktur. Die Bauarbeiter erneuern in dieser Zeit die Fahrbahndecke und gestalten die Bushaltestellen barrierefrei um.

Für die Arbeiten sind insgesamt zehn Tage vorgesehen. Sie sind in zwei Bauphasen aufgeteilt. Ab diesem Freitagabend, 24. Oktober um 18 Uhr gibt es Einschränkungen für den Verkehr. Läuft alles nach Plan, ist die Straße am Dienstag, 4. November, ab 5 Uhr morgens wieder frei.

Im ersten Bauabschnitt wird die Landesstraße zwischen den Knotenpunkten Fronäckerstraße/Gottlieb-Daimler-Straße und Fronäckerstraße/Amundsenstraße in beide Richtungen voll gesperrt. Geplant ist ein Bauende bis Donnerstag, 30. Oktober 2025. Direkt daran anschließend wird ab dem Ortsausgang Maichingen bis zum Knotenpunkt Fronäckerstraße/Amundsenstraße in beide Richtungen voll gesperrt.



Die Umleitung während der Vollsperrungen beider Bauphasen führt über die Allmendstraße, Konrad-Adenauer-Straße und Calwer Straße. Auswirkungen hat die Sperrung für die Buslinien 705 und 705A. Hinweise für Fahrgäste gibt es an den Haltestellen.

Aktuelle Informationen über Straßenbaustellen gibt es auf der Internetseite der Straßenverkehrszentrale des Landes Baden-Württemberg unter www.verkehrsinfo-bw.de. Hier kann man sich auch die dazugehörige App herunterladen.